

47.

Der Schatzgräber.

Goethe.

430.
SINGSTIMME.*Mässig.*

1. Arm am Beu-tel, krank am Her-zen, schleppt' ich mei - ne
2. Und so zog ich Kreis' um Krei-se, stell - te wun - der-

PIANOFORTE.



lan - gen Ta - ge. Ar - muth ist die höch - ste Pla - ge,
ba - re Flam - men, Kraut und Kno - chen - werk zu - sam - men;



Reich - thum ist das höch - - - - ste Gut! Und zu
die Be - schwö - rung war voll - bracht. Und auf



3. Und ich sah ein Licht von wei - ten, und es kam, gleich
 4. Hol - de Au - gen sah ich blin - ken un - ter dich - tem
 5. Trin - ke Muth des rei - nen Le - bens! Dann ver - stehst du

p

ei - nem Ster - ne, hin - ten aus der fern - sten Fer - ne
 Blu - men - kran - ze: In des Tran - kes Him - mels - glan - ze
 die Be - leh - rung, kommst mit Ängst - li - cher Be - schwö - rung

e - ben als es zwöl - fe schlug. Und da galt kein Vor - be - rei - ten:
 trat er in den Kreis her - ein. Und er hiess mich freundlich trin - ken;
 nicht zu - rück an die - sen Ort. Gra - be hier nicht mehr ver - ge - bens.

p

en - den mei - ne Schmer - zen, ging ich ei - nen
die ge - lern - te Wei - - se grub ich nach dem

Schatz zu gra - ben. Mei - ne See - le sollst du ha - ben!
al - ten Scha - tze auf dem an - ge - - zeig - ten Pla - tze.

schrieb' ich hin mit eig - nem Blut, schrieb' ich hin mit
Schwarz und stür - misch war die Nacht, schwarz und stür - - misch

eig - nem Blut.
war die Nacht.

Hel - ler ward's mit ei - nem Ma - le von dem Glanz der
und ich dacht: Es kann der Kna - be mit der schö - nen,
Ta - ges Ar - beit, A - bends Gä - ste! Sau - re Wo - chen,

vol - len Scha - le, die ein schö - ner Kna - be trug, die ein schö - ner
lich - ten Ga - be wahr - lich nicht der Bö - se sein, wahr - lich nicht der
fro - he Fe - ste! sei dein künf - tig Zau - ber - wort, sei dein künf - tig

Kna - be trug.
Bö - se sein.
Zau - ber - wort.